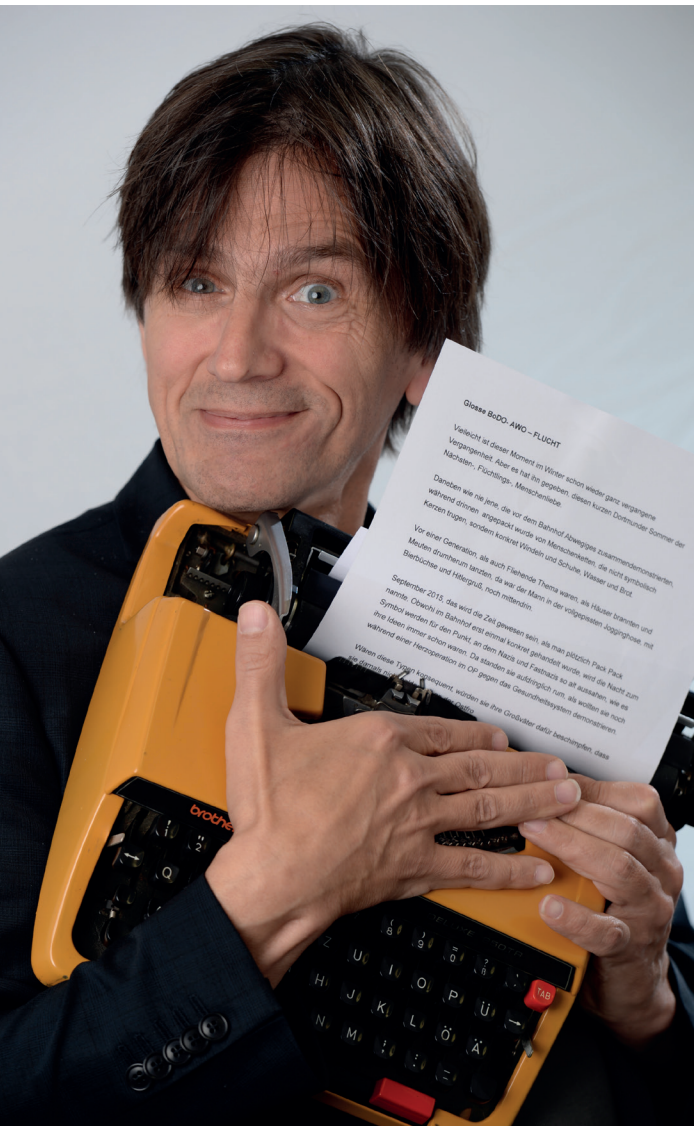




Arbeiterwohlfahrt
Bezirksverband
Westliches Westfalen e.V.

Martin Kaysh schreibt für die Arbeiterwohlfahrt



Martin Kaysh (Geierabend) schreibt jeden Monat in bodo für die AWO.

Werden auch Sie Mitglied in der AWO!

Je mehr Mitglieder die AWO hat, desto mehr kann sie in der Gesellschaft bewirken. Desto eher kann sie Menschen helfen, die Hilfe brauchen.

info@awo-ww.de • www.awo-ww.de

Meine Universitätskarriere, als Student, begann mit einem Übergriff. Der Dozent, er würde sich immer als linksliberal bezeichnen, verteilte einen Fragebogen an uns angehende Germanist*innen. Wofür man monatlich mehr ausgeben? Für a. Schallplatten (ja, länger her), b. Kino oder c. Bücher.

Mein Tag war gelaufen, der Mann für mich und für immer erledigt. Spontan strich ich seine Auswahl durch und schrieb fett daneben: a. Miete b. Lebensmittel c. Auto. Ja, länger her, das Studiticket war noch nicht erfunden. Das Fressen kommt bekanntlich vor der Moral, Wohnen auch.

Da denke ich nicht nach, da drehe ich durch, immer, wenn etwas so von oben herab kommt, gleich wo ich selbst stehe. Solch halbspöttische, vermeintlich besser gestellte Grundhaltung nervt gerade auch in der Politik. „Klassismus“ ist das Stichwort. „Diskriminierung gegenüber einer Person aufgrund ihrer Herkunft aus einer bestimmten sozialen Klasse“, sagt die Definition. Die Klasse der oberen Zehntausend ist dabei nie gemeint.

Wer da so öffentlich, achtsam gegenüber Mensch und Natur, publiziert, facebookt und politisiert, grün und auch gerecht, zeigt nicht mehr mit ausgestrecktem Zeigefinger auf die Klasse der „die da“. Man hat halt Stil oder zumindest Style. Die da sind dabei die Schweineschnitzmesser, KiK-Käufer und Genitiv-nichtnutzer. Man braucht sie, auch um sich selbst in seinem sozioökonomischen Niemandsland zu unterscheiden. Motto: Mein Geschmack, denn mehr ist meine Weltanschauung nicht, mein Geschmack ist allein der Unterschied zum schlechteren der Anderen.

Kurz vor Beantwortung der berühmten Sonntagsfrage appelliert man noch mal (zwinker, zwinker) an die moralische Pflicht zur Wahlbeteiligung. Abends, nach 18 Uhr, wundert man sich dann, wenn die Angesprochenen zwar brav ihr Kreuzchen gemacht haben, aber leider bei einer Partei, die Schnitzel lobt und Diesel preist und Fremde hasst.

Unterbezirk Dortmund

Klosterstraße 8-10 • 44135 Dortmund
0231 - 99 340

Unterbezirk Ruhr-Mitte

Bleichstraße 8 • 44787 Bochum
0234 - 96 47 70

Unterbezirk Ruhr-Lippe-Ems

Unnaer Straße 29a • 59174 Kamen
02307 - 91 22 10